



Herzlich begrüßte Gäste an unserer Hochschule waren am 26. 4. 1984 leitende Funktionäre der sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR, an ihrer Spitze Genosse Butkowskij, Mitglied des Präsidiums der Freundschaftsgesellschaft UdSSR - DDR (3. v. l.).

DSF-Arbeit mit neuen Maßstäben

In der Freundschaft mit der mächtigen Sowjetunion als Herzenssache unseres ganzen Volkes sehen wir eine der kostbarsten Errungenschaften der DDR und zugleich ein entscheidendes Unterpfand aller weiteren Erfolge. Diese Worte Erich Honeckers motivierten uns, um den neuen Maßstäben gerecht zu werden, die uns in der DSF-Arbeit für 1984 gesetzt sind.

Der von der Sektionsgruppe Erziehungswissenschaften der DSF zum dritten Male errungene Ehrenname „Sektion der DSF“ verpflichtet.

Im Kampfprogramm stellen wir uns Anforderungen, die nur mit höheren Aktivitäten geleistet werden können.

Als lehrerbildende Sektion lassen wir uns von solchen Schwerpunkten leiten wie

- die weitere Intensivierung der politischen Massenarbeit in den Gruppen der Mitarbeiter, die alle Kollektive der DSF sind, und in den Studentengruppen;

- die Erhöhung der Leistungen in Lehre und Forschung durch zweckmäßigere und bessere Nutzung sowjetischer Erfahrungen aus dem Arbeitsunterricht und beim Studium der Sowjetliteratur;

- die Entwicklung persönlicher Kontakte der Mitarbeiter und Studenten mit sowjetischen Bürgern;

- die Pflege und Nutzung sowjetischer Kulturgüter wie Filme, Bücher und Dias.

Wir legen viel Wert darauf, daß alle Aktivitäten den politischen, schulpolitischen und kulturellen Ansprüchen genügen und aussagekräftige Bestandteile der Kultur- und Bildungspläne und der Kampfprogramme sind. Ausschlaggebend für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung ist stets die politische und kulturelle Massenarbeit, um unseren Möglichkeiten entsprechend Impulse für die Festigung der freundschaftlichen Beziehungen zu geben.

Die Aufgaben sind vielseitig. Zuerst stellen wir uns 1984 das Ziel, erneut den Kampf um eine erfolgreiche Wiederverteidigung „Sektion der DSF“ zu führen. Die Mitarbeitergruppen Pädagogik/Psychologie und Polytechnik können im Februar Kollektiv der DSF werden, und die Gruppe Hoch- und Fachschulpädagogik erreichte dies in der Woche der DSF. Gleiche Veranstaltungen fanden in den Studenten-

gruppen 81/88 und 82/89 zu den diesjährigen Studententagen statt. In den Kampfprogrammen dreier FDJ-Gruppen der Matrikel 81 und 82 werden Verteidigungen zu Ehren des 35. Jahrestages der DDR ausgewiesen. Wir sehen in den Vorbereitungen auf diese Höhepunkte in den Gruppen geeignete Mittel, um vor allem politisch wirksam werden zu können.

Unter Berücksichtigung der bei uns in der Sektion vorhandenen Möglichkeiten werden Erkenntnisse der Sowjetpädagogik dadurch genutzt, daß in dem wissenschaftlichen Studentenzirkel „Studium der Sowjetpädagogik zur politischen Bildung und Erziehung“ für die Lehre und Forschung bedeutsame Überblicke und Exzerpte über Beiträge aus Fachzeitschriften wie „Schule und Produktion“ und „Sowjetpädagogik“ angefertigt werden. Das wirkt sich positiv für eine intensivere Pflege der russischen Sprache aus. Diese Beiträge und umfangreiche Literaturstudien dienen dazu, um Untersuchungen vergleichenden Charakters zwischen sowjetischem Arbeitsunterricht und dem polytechnischen Unterricht in der DDR vorzunehmen und die Ergebnisse für die Verwirklichung der neuen Lehrpläne in den Fächern des polytechnischen Unterrichts und für weitere wissenschaftliche Arbeiten nutzbar zu machen.

Neben dem Fördern enger Beziehungen zu kulturellen Leistungen der Sowjetunion, beispielsweise durch Filmbezüge und die Ausgestaltung von Wandzeitungen, sind wir bestrebt, die persönlichen Kontakte zu unseren sowjetischen Freunden zu festigen. Das im Mai dieses Jahres stattfindende Freundschaftsfest und die Erfahrungsaustausche mit Genossen der sowjetischen Garnison Karl-Marx-Stadt werden zweifellos unserer DSF-Arbeit wertvolle Anregungen geben. So wollen wir besonders nach dem 12. Kongreß der Gesellschaft Freundschaft mit Engagement die Freundschaft sowie die Propagierung und Herausbildung der Gemeinsamkeiten zwischen unseren Brüdern in der Festigung. Das ist zugleich ein Beitrag in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR.

Dr. Goldfried Schütze, Sektion E.



Vielfältige Aktivitäten prägen das Fest der Freundschaft am 9. Mai 1984. Auf unserem Bild zeichnet Genosse Prof. Wirth, Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes, die Sektion CWT als Sektion der Deutsch-Sowjetischen Freundschaft aus.

Sowjetische Freunde zu Gast

Am 26. April 1984 besuchte eine Delegation leitender Funktionäre der Sowjetischen Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR unsere Hochschule. Sie wurde begrüßt durch den stellv. Sekretär der ZPI, Gen. Dr. Schumann, und den 1. Prorektor, Gen. Prof. Brendel.

Nachdem sich die Delegation mit der Arbeit unserer Hochschule in Erziehung, Ausbildung und Forschung bekannt gemacht hatte, überzeugeten sich die Gäste auf der Hochschulleistungsschau von der Leistungskraft der wissenschaftlichen

Arbeit unserer FDJler. Reges Interesse fanden vor allem Exponate, die in Zusammenarbeit mit Partnern in der UdSSR und im deutsch-sowjetischen Erfahrungsaustausch entstanden waren.

Im Anschluß daran stellte Prof. Wirth, Vorsitzender des DSF-Hochschulvorstandes, die DSF-Grundeinheit unserer Hochschule vor. Im freimütigen Gespräch mit Freunden aus DSF-Kollektiven informierten sich die Gäste über die positive Bilanz der Arbeit unserer Freundschaftsgesellschaft.

Begegnung mit Freunden - konkrete DSF-Arbeit

Unlängst fand die Verteidigung des Ehrennamens „Sektion der DSF“ der Sektion Mathematik statt. Bei dieser gut ausgestatteten Veranstaltung - sie begann mit einem Kulturprogramm zu Ehren von Fritz Heckert - legten wir Rechenschaft ab über unsere seit 1980 geleistete erfolgreiche DSF-Arbeit.

Als eine sehr wichtige Aufgabe der DSF betrachten wir die Pflege von persönlichen Kontakten zu Sowjetbürgern. Neben Briefkontakten, Teilnahme an Studentenbrigaden und Austauschrazien sehen wir dafür eine gute Möglichkeit im Ausbau und der Vertiefung unserer Verbindungen zur sowjetischen Garnison Leninstraße, was uns dank dem großen persönlichen Engagement von Dr. Liebermann und Dr. Fröhner besonders im letzten Studienjahr gelang.

Im Januar dieses Jahres fand im Mathematik ein Freundschaftsfest mit 30 Studenten aus mehreren Seminargruppen und 15 sowjetischen Soldaten statt. Wir überreichten unseren sowjetischen Freunden kleine Freundschaftsgeschenke, und nach dem Abendessen kamen wir mit ihnen auch persönlich ins Gespräch. Anfängliche Kontaktschwierigkeiten wurden schnell überwunden. Für uns war dies eine gute Möglichkeit, unsere Russischkenntnisse zu überprüfen. Diese freundschaftlichen Begegnungen haben auf beiden Seiten bleibende Eindrücke hinterlassen.

Ähnliche Erlebnisse hatten die Spezialklassenschüler der SK 82, die

gemeinsam mit den Soldaten einen Nachmittag in deren Feldlager in Marienberg verbringen konnten und dort an einer gemeinsamen Schießübung mit anschließendem Freundschaftsessen teilnahmen. Aber auch die regelmäßig stattfindenden militärpolitischen Foren mit den sowjetischen Offizieren halte ich gerade jetzt, bei der angespannten internationalen Lage, für sehr wichtig, denn hier erhalten die Studenten ausführliche und genaue Antworten auf ihre Fragen.

Natürlich maßen wir unsere Kräfte auch auf sportlichem Gebiet. So fand im Oktober 1983 ein Fußballspiel und im Januar 1984 ein Volleyballturnier statt.

Ein sowjetischer Offizier der Garnison, den wir zu unserer Verteidigungsveranstaltung begrüßen konnten, bestätigte, daß alle diese Begegnungen auch bei den sowjetischen Soldaten tiefen Eindruck hinterlassen haben, insbesondere auch ein Diavortrag von 3 Freunden der Sektion Mathematik vor Soldaten in der Garnison, in dem unsere Republik in ihrem 35. Jahr vorgestellt wurde.

Für das laufende Semester sind noch ein Liederabend und eine Wanderung geplant.

Ich glaube, daß diese Kontakte zu den sowjetischen Bürgern zur Festigung unserer Freundschaft zur Sowjetunion einen großen Beitrag liefern.

Katrin Richter (83/1), DSF-Sektionsvorstand Mathematik

Gute Ergebnisse im Kollektiv erreicht

Die Erfahrungen aus dem Karl-Marx-Jahr bestätigen, daß es auch unter komplizierter gewordenen Bedingungen möglich ist, Bestes in Forschung und Entwicklung zu leisten und damit einen vorteilhaften Zeit- und Effektivitätsgewinn zu erreichen. Das konnten die Kollegen des Wissenschaftsbereiches Prozeßgestaltung (FPM) anlässlich ihrer gewerkschaftlichen Rechenschaftslegung feststellen. Als erstes Forschungskollektiv innerhalb der Sektion FPM hatte man sich hohe Ziele mit einem günstigen Verhältnis von Aufwand und Nutzen gestellt. Speziell auf dem Gebiet des Technologienerbisses muß man den Kollektivmitgliedern eine äußerst vorbildliche Arbeit bescheinigen. Ich denke dabei vorrangig an die Entwicklung von Programmen für Bürocomputer, die auch innerhalb der Studentenausbildung Anwendung finden.

Große Beachtung schenken die Kollegen auch der Gewinnung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Bereits im ersten Studienjahr werden mit ausgewählten Studenten Förderungsverträge abgeschlossen.

Lobenswert ist ebenso die Zusammenarbeit mit den Seminargruppen. Dazu gehören die Betreuung der Studenten durch Hochschullehrer, deren Teilnahme an FDJ-Mitgliederversammlungen, die Organisation studienmotivierender Exkursionen in volkswirtschaftlich bedeutsame Betriebe, aber auch freimütige Gespräche über auftretende Probleme.

Im Kampf um den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ besuchte man unter anderem Vorträge im Haus der DSF, organisierte Diavorträge, leistete Beiträge zur Erweiterung und Verbesserung der Russischausbildung, indem geeignete sowjetische Fachliteratur ausgewählt wurde - alles in allem eine beispielhafte gesellschaftliche Arbeit des Kollektivs, die man meines Erachtens auch in anderen Wissenschaftsbereichen verallgemeinern sollte.

Ich persönlich konnte viele gute Eindrücke von der Kollektivverteidigung mitnehmen. Darunter auch einige Ratschläge, wie man das Zusammenleben innerhalb der FDJ-Gruppe weiter verbessern kann.

Mario Steinebach, FDJ-Redaktion

Ergebnisse, Resultate am Tag der wehrbereiten studentischen Jugend 1984

I. Militärischer Geländelauf	
Frauen (Einzelwertung)	
1. P. Rudolph FPM	8:06 min
2. U. Herold FPM	9:05 min
3. E. Leupold Wi	9:30 min
Junioren (Einzelwertung)	
1. St. Lösch Ma	12:20 min
2. St. Schneider PEB	14:50 min
3. J. Riccio Ma	15:02 min
Senioren (Einzelwertung)	
1. J. Konrad FPM	11:33 min
2. Dr. U. Heyer Ma	12:50 min
3. J. Erbig PEB	12:55 min
II. Hindernisstaffette (Mannschaftswettkampf)	
Frauen	
1. FPM (Rudolph, Herold, Kirchof)	8:23:2 min
2. Ma (Müller, Worch, Fehrmann)	8:39:8 min
3. IT/ILT (Penzel, Hill, Born)	9:13 min
Junioren	
1. Ma I (Pickert, Schaarschmidt, Riccio)	
2. Ma II (Eberlein, Kirst, Pfeifer)	
Senioren	
1. FPM (Vogel, Konrad, Grabert)	6:20 min
2. AT (Piquet, Senf, Krambeck)	7:52:8 min
3. Ma (Dr. Heyer, Andrä, Lösch)	8:23:5 min
III. Wehrkampf Sport Schützenwettkampf (Mannschaftswertung)	
Frauen	
1. IT (Schott, Wolf, Schramm)	
2. Ma (Jungnickel, Liese, Bahlmann, Berensmann)	
3. AT (Hornig, Schwenke, Hiller, Homberg)	
IV. Sportschießen Standard Mod. 150 - 20 Schuß liegend	
Frauen (Einzelwertung)	
1. K. Radzewitz MB	189 Ringe
2. A. Budeke KV	174 Ringe
3. B. Thomas Ma	169 Ringe

Allgemeine Klasse (Einzelwertung)		Allg. Klasse (Mannschaftswertung)	
1. D. Beyer IT	187 Ringe	1. IT	534 Ringe
2. V. Riedel Tmvl	186 Ringe	2. PEB	530 Ringe
3. J. Naumann IT	184 Ringe	3. Tmvl	513 Ringe
Luftgewehr Sportmodell 10 m - 20 Schuß			
Frauen (Einzelwertung)		Frauen (Mannschaftswertung)	
1. S. Hoyer Ma	164 Ringe	1. Ma	443 Ringe
2. B. Bohlmann FPM	158 Ringe	2. FPM	414 Ringe
3. A. Reichel PEB	158 Ringe	3. PEB	412 Ringe

Allg. Klasse (Einzelwertung)		Allg. Klasse (Mannschaftswertung)	
1. E. Hoffmann AT	149 Ringe	1. AT	438 Ringe
2. Th. Ritschl AT	147 Ringe	2. PEB	392 Ringe
3. A. Hunger FPM	141 Ringe	3. Ma	387 Ringe
KK-Pistole			
Allg. Klasse (Einzelwertung)		Allg. Klasse (Mannschaftswertung)	
1. U. Beinrucker AIS	187 Ringe	1. AT	241 Ringe
2. J. Heyne FPM	185 Ringe	2. IT	236 Ringe
3. J. Stahlberg AT	182 Ringe	3. MB	222 Ringe
V. Sportschießen um den Wanderpokal der FDJ-KL (Mannschaftswertung)			
Studentinnen		Studenten	
1. PEB	488 Ringe	1. Tmvl	495 Ringe
(Tschirch, Rambow, Ender)		(Malenke, Neubert, Löbner)	
2. FPM	460 Ringe	2. PEB	462 Ringe
(Bohlmann, Balstübner, Weher)		(Scholz, Burkhardt, Gelzenleuchter)	
3. Ma	448 Ringe	3. Ma	461 Ringe
(Thomas, Franke, Richter)		(Sillner, Gellrich, Vogel)	
VI. Sportschießen um den Wanderpokal des FDGB (Mannschaftswertung)			
Frauen		Männer	
1. DSA	201 Ringe	1. Ma	255 Ringe
(Schneider, Rühlke, Rudert)		(Günther, Dr. Weibel, Dr. Bernert)	
2. Abt. Studentensport	200 Ringe	2. VT	249 Ringe
(Fischer, Hofmann, Phillip)		(Lehnert, Seid, Seum)	
3. PEB	190 Ringe	3. MB	243 Ringe
(Landgraf, Köhler, Lietz)		(Jacob, Bartsch, Heinze)	
VII. Hochschulmeisterschaft im Kraftsport			
Stärkster Student der TH		Sportlichste Studentin der TH	
1. J. Heider	FPM	1. S. Keese	AIS
2. F. Werner	FPM	2. S. Mudra	FPM
3. J. Hildebrand	TLT		
3. J. Günther	VT		

Genosse Horst Vorreiter, Vorsitzender des GST-Kreisvorstandes, überreicht dem Vertreter der Sektion Tmvl den Wanderpokal der FDJ-Kreisleitung im Schießen.

Den Pokal der FDJ- und GST-Kreisorganisation errang als beste Sektion bei der Auswertung der Ergebnisse der Hochschulmeisterschaftsdisziplinen die Sektion Mathematik.

Für die erreichten guten und sehr guten Ergebnisse sowie für alle Aktivitäten in Vorbereitung und Durchführung des Tages der wehrbereiten studentischen Jugend danken wir allen Beteiligten recht herzlich.

GST-Kreisvorstand